



Offenlegungsschrift 1927 624

Aktenzeichen: P 19 27 624.5

Anmeldetag: 30. Mai 1969

Offenlegungstag: 3. Dezember 1970

Ausstellungspriorität: —

Unionspriorität

Datum: —

Land: —

Aktenzeichen: —

Bezeichnung: Kleiderbügel aus Kunststoff mit einem Hosensteg

Zusatz zu: —

Ausscheidung aus: —

Anmelder: F. M. Fratelli Mainetti di Mainetti Romeo & Co. S. A. S.,
Castelgomberto (Italien)

Vertreter: Grünecker, Dipl.-Ing. August; Kinkeldey, Dr.-Ing. Hermann;
Stockmair, Dr.-Ing. Wilfried; Patentanwälte, 8000 München

Als Erfinder benannt: Mainetti, Luigi, Castelgomberto (Italien)

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

DT 1 927 624

30. Mai 1938

1927624

PH 2562

39 / kr

F. M. Fratelli Mainetti di Mainetti
Romeo & Co., S.A.S., Castelgomberto
Italien

Kleiderbügel aus Kunststoff mit
einem Hosensteg

Die Erfindung bezieht sich auf einen Kleiderbügel
aus Kunststoff mit einem Hosensteg.

Bekannt ist es bei Kleiderbügeln der eingangs be-
schriebenen Art, den Hosensteg gleichzeitig mit dem
Kleiderbügel in einem Arbeitsgang als in sich ge-
schlossene Einheit zu spritzen bzw. zu pressen. Bei
flachen Kleiderbügeln, bei denen der Hosensteg je-
weils mit dem Kleiderhaken in einer gemeinsamen Ebene

009849/0196

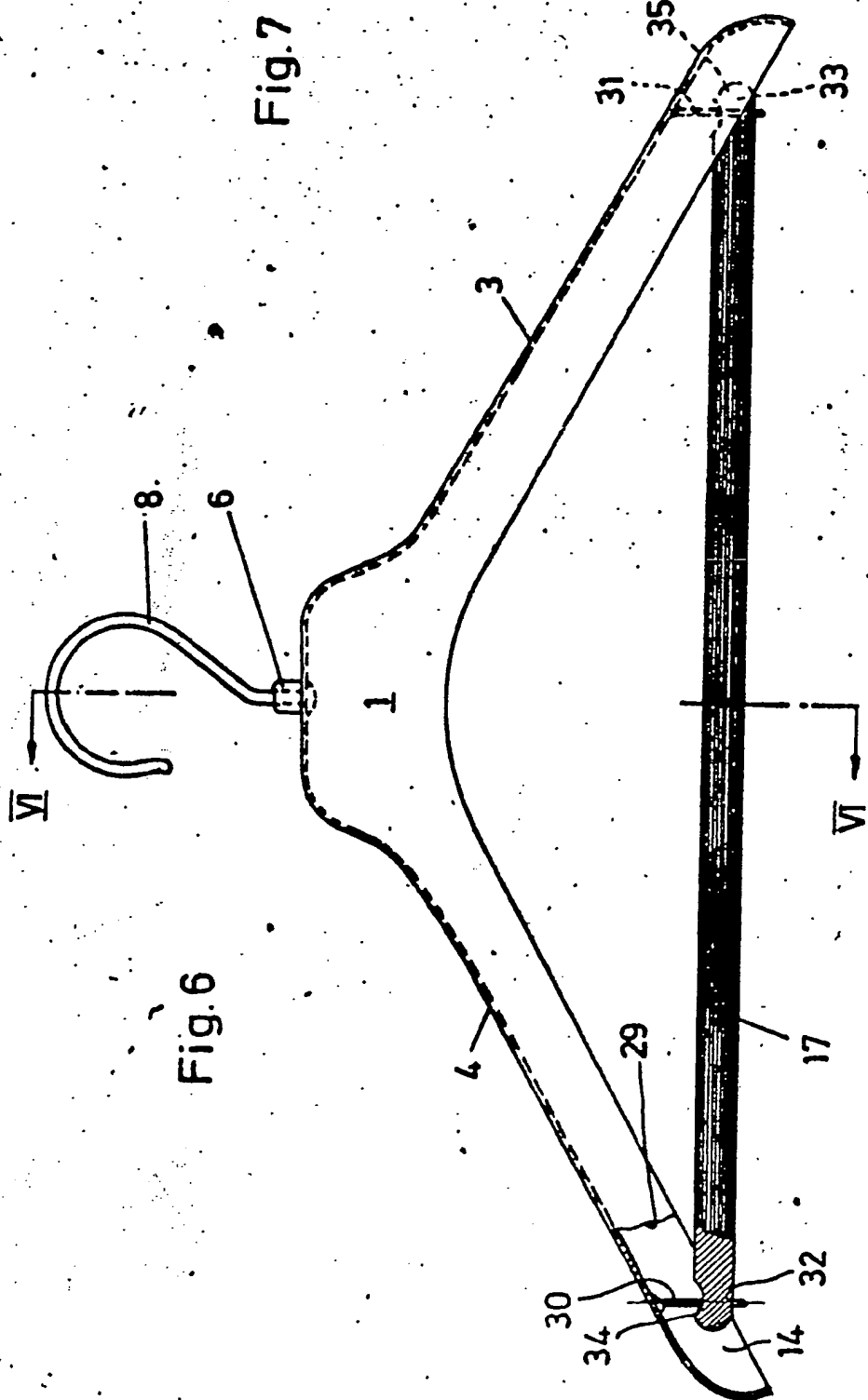
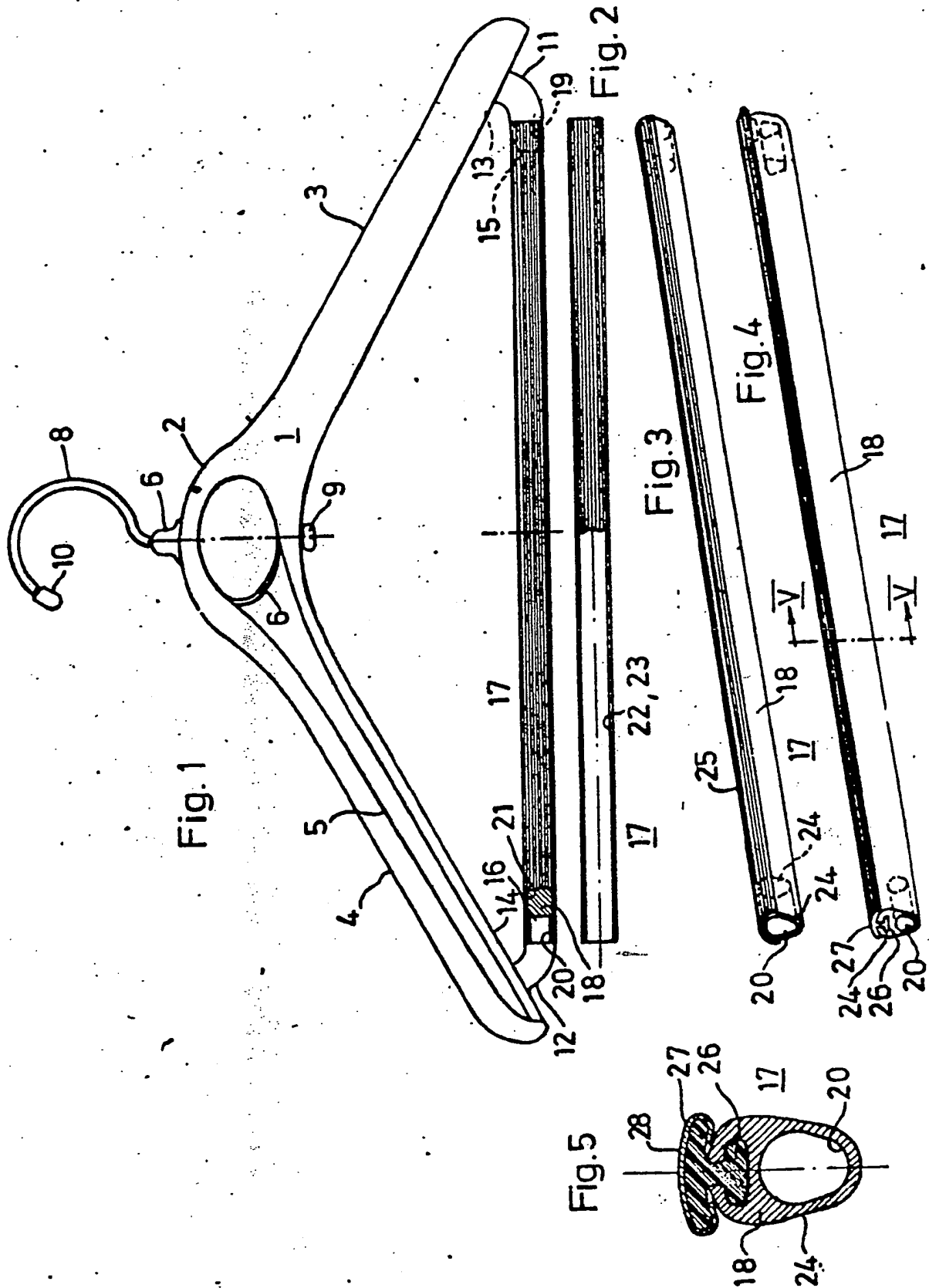


Fig. 6

Fig. 7



ORIGINAL INSPECTED

- 5 - - 26 -

19.) Kleiderbügel nach mindestens Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Gleitschutz (25) auf den Hosensteg (17) aufgespritzt ist.

20.) Kleiderbügel nach mindestens Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Gleitschutz (25) auf den Hosensteg (17) im Tauchverfahren aufgebracht ist.

21.) Kleiderbügel nach mindestens Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltevorrichtung (15, 16, 19, 20 bzw. 30-35) am Kleiderbügel (1) zugleich einen Rockaufhänger bildet.

- 4 - 25

14.) Kleiderbügel nach mindestens Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hosensteg (17) ein kreisförmiges Profil (18, 22) aufweist.

15.) Kleiderbügel nach mindestens Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hosensteg (17) ein ovales Profil (23) aufweist.

16.) Kleiderbügel nach mindestens Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hosensteg (17) ein birnenförmiges Profil (24) aufweist.

17.) Kleiderbügel nach mindestens Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Profil (18, 22-24) des Hosenstegs (17) mindestens eine in Längs- und/oder Querrichtung verlaufende Aussparung bzw. Nut (26) zum Aufschieben bzw. Eindrücken eines Gleitschutzprofils (27) aufweist.

18.) Kleiderbügel nach mindestens Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß der Hosensteg (17) als Gleitschutz (25) einen Überzug (21) aus Gummi oder Weichplastik aufweist.

009849/0196

- 2 -
24

9.) Kleiderbügel mindestens nach den Ansprüchen 3 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Zapfen (15, 16) jeweils an Fortsätzen (11, 12) eines Schenkels (13, 14 bzw. 29) des U-förmigen Profils (5) im Endbereich der Bügelarme (3, 4) angeordnet sind.

10.) Kleiderbügel mindestens nach den Ansprüchen 5 und 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltetaschen (30, 31) im Endbereich der Bügelarme (3, 4) Stege im U-förmigen Profil (5) bilden.

11.) Kleiderbügel mindestens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hosensteg (17) mit einem Gleitschutz (25) versehen ist.

12.) Kleiderbügel nach mindestens Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hosensteg (17) ein Vollprofil (18) aufweist.

13.) Kleiderbügel nach mindestens Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Hosensteg (17) ein Hohlprofil (22) aufweist.

- 2 -
- 23 -

5.) Kleiderbügel mindestens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als Haltevorrichtung (30-35) an dem Kleiderbügel (1) Haltetaschen (30, 31) mit Ausnehmungen (32, 33) vorgesehen sind, in die entsprechend ausgebildete Hakenenden (34, 35) des Hosensteiges (17) eingreifen.

6.) Kleiderbügel mindestens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kleiderbügel (1) in einer kernlosen zweiteiligen Form herstellbar ist.

7.) Kleiderbügel nach mindestens Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kleiderbügel (1) ein abgerundetes, im wesentlichen U-förmiges Profil (5) aufweist.

8.) Kleiderbügel mindestens nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß das U-förmige Profil (5) zwei nach einer Seite offene und durch räumliche Verwindung im Endbereich nach unten geöffnete Bügelarme (3 und 4) bildet.

003849/0196

P a t e n t a n s p r ü c h e

- 1.) Kleiderbügel aus Kunststoff mit einem Hosensteg, dadurch gekennzeichnet, daß der Hosensteg (17) getrennt vom eigentlichen Kleiderbügel (1) herstellbar und an seinen Enden mittels Haltevorrichtungen (15, 16, 19, 20 bzw. 30-35) mit dem Kleiderbügel verbindbar ist.
- 2.) Kleiderbügel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltevorrichtung (15, 16, 19, 20) lösbar ausgebildet ist.
- 3.) Kleiderbügel mindestens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an dem Kleiderbügel (1) nach innen weisende Zapfen (15, 16) und an den Enden des Hosensteges (17) entsprechende Ausnehmungen (19, 20) als Haltevorrichtung vorgesehen sind.
- 4.) Kleiderbügel mindestens nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Haltevorrichtung (15, 16, 19, 20) mit Rundzapfen (15, 16) versehen ist.

- 21 -

indem an den Fortsätzen 11 und 12 der Bügelarme 3 und 4 Ausnehmungen und an den Enden des Hosensteiges Zapfen vorgesehen sind. Auch kann das exzentrische Zusammenspiel der Teile der ⁴altevorrichtungen durch kurbelartig ausgebildete Fortsätze an den Bügelarmen 3 und 4 oder den Enden der Stege 17 erfolgen. Es sind auch andere, zweckmäßige Profilverwindungen möglich.

Sämtliche aus der Beschreibung und den Zeichnungen, einschließlich deren konstruktiven Einzelheiten, hervorgehenden Merkmale können auch in beliebigen Kombinationen erfindungswesentlich sein.

- Patentansprüche -

009849/0196

Abnehmen der Hosenstege in den eigentlichen Kleiderbügel kann durch geeignete Wahl und entsprechende Ausbildung des U-förmigen Profils 5 der Bügelarme 3 und 4 erleichtert werden. Die Bügelarme lassen sich unter Berücksichtigung des Preßvorgangs in einer einfachen, kernlosen, zweiteiligen Form in der aufgezeigten Weise so gestalten, daß sie die erforderliche Eigenelastizität aufweisen und trotzdem den Hosensteg sicher auf den Zapfen halten.

Die Erfindung ist nicht auf die gezeichneten Ausführungsbeispiele beschränkt.

Es sind weitere Varianten der Haltevorrichtungen und hinsichtlich der Ausstattung der

Hosenstege mit einem Gleitschutz 25 sowie der Anordnung des Gleitschutzes auf dem Hosensteg jeweils unter Berücksichtigung besonderer Stoff- bzw. Verwendungsarten denkbar. Auch kann die Profilierung der Hosenstege, insbesondere auch die exzentrische Anordnung der Ausnehmungen an den Enden der Hosenstege abweichend ausgestaltet sein. Es sind beispielsweise auch kinematische Umkehrungen der Haltevorrichtungen möglich,

dung von birnenförmigen Profilen 24, aber auch bei ovalen Profilen 23 ergibt es sich von selbst, daß die Ausnehmungen 19 und 20 exzentrisch zur Mittelachse des Hosensteges 17 zu liegen kommen. Dadurch kann sich ein auf die Rundzapfen 15, 16 aufgesetzter Hosensteg, wenn an der Hose gezogen wird, nicht mehr verdrehen und auch die Hose nicht auf dem Hosensteg abrollen, weil der Hosensteg über seinem Schwerpunkt durch den Zapfen unterstützt ist, und er, wenn er aus seiner stabilen Unterstützung verdreht wird, gegenüber der Hose eine Art Hebel bildet, der bestrebt ist, den Hosensteg bei Auslenkung wieder in seine ursprüngliche Lage zurückzuführen. Die aufgehängte Hose läßt sich somit nur bei anhaltender Zugwirkung vom Hosensteg abziehen.

Während nach dem in Fig. 6 dargestellten Ausführungsbeispiel der Hosensteg 17 mittels Hakenenden 34, 35 in knapp bemessene Ausnehmungen 32, 33 der Halteflaschen 30, 31 eingeführt und praktisch unlösbar verriegelt wird, ist die aus Zapfen 15, 16 und Ausnehmungen 19, 20 in den Hosenstegen 17 bestehende Haltevorrichtung beliebig oft lösbar. Das Einsetzen und

009849/0196

Die Herstellung, Anpassung und Verwendung der erfindungsgemäßen Kleiderbügel ist somit denkbar einfach. Die eigentlichen Kleiderbügel 1 lassen sich in einfachen, kernlosen, zweiteiligen Formen leicht und rasch pressen und durch Einschieben und Vernieten des Kleiderhakens 3 und Aufsetzen einer Kunststoffkappe vervollständigen. Die Verstärkung des Mittelteils und die Haltevorrichtungen, entweder in Form von Fortsätzen 11 und 12 mit Zapfen 15 und 16 oder in Form von Haltelaschen 30, 31 mit Ausnehmungen 32, 33 werden mit dem eigentlichen Kleiderbügel 1 in einem Arbeitsgang gepreßt.

Unabhängig davon werden die Hosenstege 17 erstellt, wobei Material und Form der jeweiligen Bestimmung anpaßbar ist und insbesondere der Gleitschutz 25 wahlweise als schlauchartiger Überzug 21 aus Gummi oder Weichplastik oder als aufgeklebter bzw. aufgespritzter Teilüberzug oder im Kalttauchverfahren aufgebracht werden kann.

Bei Verwendung von Hohlprofilen 22 für die Hosenstege 17 erübrigt sich ein gesondertes Einarbeiten von Ausnehmungen 19 und 20. Insbesondere bei der Verwen-

des Gleitschutzprofils aufweist. Derartige zusätzliche Überzüge bestehen zweckmäßigerweise aus Gummi oder aus Weichplastik mit entsprechenden Gummieigenschaften.

In den Fig. 6 und 7 sind der Fig. 1 entsprechende Teile mit den gleichen Bezugszeichen versehen. Zum Unterschied gegenüber Fig. 1 sind in Fig. 6 die Bügelarme 3 und 4 jeweils aus der gleichen Richtung gesehen dargestellt, da der Kleiderbügel von vorne und hinten gleich aussieht. In Fig. 6 ist nämlich das die Bügelarme bildende U-förmige Profil 5 im wesentlichen nur in einer Richtung und nicht räumlich verzweigt, so daß der Verlauf des hinteren Schenkels 14 des U-Profiles 5 dem Verlauf eines vorderen Schenkels 29 entspricht, wie das insbesondere aus Fig. 7 ersichtlich ist. Anstelle der Fortsätze 11 und 12 sind in Fig. 6 Haltehaschen 30, 31 mit Ausnehmungen 32, 33 und anstelle der Ausnehmungen 19 und 20 am Hosensatz 17 Hakenenden 34, 35 vorgesehen. Die Hakenenden greifen jeweils in die Ausnehmungen der Haltehaschen ein und bilden mit letzteren eine nicht ohne Beschädigung der Haltevorrichtung lösbare Verriegelung.

kann in Abhängigkeit des Materials ein Vollprofil oder ein Hohlprofil zweckmäßig sein.

So zeigt Fig. 3 ein Teil eines Hosenstegs 17 mit einem birnenförmigen Vollprofil 18, 24 an dessen einen Ende eine Ausnehmung 20 entsprechend einem birnenförmigen Profil 24 ausgespart ist. Die stärkere Profilbreite ist nach oben gerichtet und mit einem Gleitschutz 25 aus Gummi oder Weichplastik versehen, der aufgeklebt, aufgespritzt oder sonstwie aufgebracht ist.

In Fig. 4 ist der Hosensteg 17 ebenfalls mit einem birnenförmigen Vollprofil 18, 24 dargestellt. Die Ausnehmung 20 ist hier kleiner, mehr oval ausgebildet und im unteren Teil des birnenförmigen Vollprofils 18, 24 ausgespart. Darüber ist in einer T-förmigen Nut 26, deren T-Balken nach oben zeigt, ein Gleitschutzprofil 27 eingesetzt.

Darüber hinaus ist aus Fig. 5 ersichtlich, wie ein birnenförmiges Vollprofil 18, 24 mit in einer Nut 26 aufgeschobenem Gleitschutzprofil 27 zusätzlich einen Überzug 28 am Rücken einschließlich der Kanten

parallel zur Zeichenebene definierten Ebene vorgesehen. Die Fortsätze sind gegeneinander nach innen gekrümmt und endigen jeweils in Rundzapfen 15 bzw. 16.

Auf die Rundzapfen 15 und 16 ist ein Hosensteg 17 aufgesetzt, der ein Vollprofil 18 aufweist, aus dem den Zapfen entsprechende Ausnehmungen 19 und 20 ausgespart sind. Der Hosensteg ist mit einem Überzug 21 aus Gummi oder Weichplastik als Gleitschutz überzogen.

Weitere Ausbildungsbeispiele des Hosensteges 17 sind aus den Fig. 2 bis 5 ersichtlich. So läßt Fig. 2 erkennen, daß der Hosensteg 17 ein Hohlprofil 22 mit kreisringförmigem Querschnitt aufweist. Ein Gleitschutz ist nicht vorgesehen. Das Material des Hosensteges muß demnach so gewählt werden, daß eine entsprechende Haftreibung vorhanden ist.

Außer den in den Fig. 1 und 2 dargestellten, kreisförmigen Profilen 18 und 22 sind aus Festigkeitsgründen auch Hosenstege 17 mit einem ovalen oder birnenförmigen Profil 23 oder 24 vorteilhaft. Dabei

009849/0196

derlaufenden Bügelarmen 3 und 4. Die Silhouetten beider Bügelarme sind gleich. Der Bügelarm 3 ist in der Ansicht von vorne und der Bügelarm 4 in der Ansicht von hinten auf den Kleiderbügel dargestellt. Die Bügelarme und das Mittelteil werden von einem U-förmigen Profil 5 gebildet, das im Mittelteil 2 nach hinten geöffnet ist und eine Verstärkung 6 umrahmt. Vom Mittelteil verläuft das Profil leicht geschwungen und, wie insbesondere der Bügelarm 4 erkennen läßt, räumlich verwunden derart nach hinten, daß das U-förmige Profil 5 im Endbereich der Bügelarme nach unten geöffnet ist.

Das Mittelteil 2 des Kleiderbügels 1 ist mit einem oberen Fortsatz 6 und einer Durchbrechung 7 für einen Kleiderhaken 8 versehen, dessen unteres Ende durch eine Verdickung 9 gegen Herausrutschen aus dem Durchbruch 7 gesichert und dessen oberes Ende durch eine Kunststoffkappe 10 geschützt ist.

Im Endbereich der Bügelarme 3 und 4 sind Fortsätze 11 und 12 jeweils an hinteren Schenkeln 13 und 14 in einer gemeinsamen, durch die Schenkel 13 und 14

-förmigen Hohlprofil ohne Gleitschutz,

Fig. 3 eine perspektivische Darstellung eines Teilstücks eines Hosensteges mit birnenförmigen Hohlprofil und Teil-Gleitschutzüberzug,

Fig. 4 einen Längsschnitt durch ein Teilstück eines Hosensteges mit birnenförmigen Hohlprofil sowie einer T-förmigen Längsnur für ein aufgeschobenes Gleitprofil,

Fig. 5 einen Querschnitt durch den Hosensteg nach Fig. 4 entsprechend der Linie V-F mit einer zusätzlichen Gummiauflage auf dem Gleitschutzprofil,

Fig. 6 eine teilweise aufgeschnittene Ansicht eines Kleiderbügels mit U-förmigen Profil und einer unlösbaren Haltvorrichtung für den Hosensteg und

Fig. 7 einen Querschnitt durch den Kleiderbügel nach Fig. 6 entsprechend der Linie VI-VI.

Wie aus Fig. 1 ersichtlich, besteht der Kleiderbügel 1 aus einem verstärkten Mittelteil 2 und zwei unter einem stumpfen Winkel vom Mittelteil auseinander-

009849/0196

in Verbindung mit ein und demselben eigentlichen Kleiderbügel möglichst viele Käuferwünsche zu befriedigen.

So kann der Hosensteg in vorteilhafter Weise ein Vollprofil oder ein Hohlprofil aufweisen. Das Profil selbst kann in dem einen Fall kreisförmig sein, im anderen Fall oval oder aber einen birnenförmigen Querschnitt aufweisen. Letzterer eignet sich besonders gut für eine Kombination mit einer Längsnut zum Aufschieben des Gleitschutzprofiles.

Zusätzliche Weiterbildungen und Einzelheiten der Erfindung gehen aus der nachfolgenden Beschreibung von bevorzugten Ausführungsbeispielen in Verbindung mit den Zeichnungen hervor. Es zeigen

Fig. 1 eine Ansicht eines Kleiderbügels mit Hosensteg nach der Erfindung, in der rechten Hälfte der Darstellung von vorne und in der linken Hälfte teilweise aufgeschnitten von hinten,

Fig. 2 einen Längsschnitt durch ein abgebrochenes Teil eines Hosensteiges mit kreis-

spritzt ist oder im Tauchverfahren, insbesondere im Kaltbad, aufgebracht ist.

Nach einer zweckmäßigen Weiterbildung der Erfindung ist vorgesehen, daß das Profil des Hosensteges mindestens eine in Längs- und/oder Querrichtung verlaufende Aussparung bzw. Nut zum Aufschieben bzw. Eindringen eines Gleitschutzprofils aufweist.

Das aufsetzbare Gleitschutzprofil kann unabhängig von der Ausbildung der Aussparung bzw. der Nut im Hosensteg dem jeweiligen Verwendungszweck angepaßt werden. Es sollte einen möglichst breiten Auflagerücken mit abgerundeten Kanten aufweisen und aus so weichem Material bestehen, daß sich bei darüber aufgehängten Hosenbeinen auch nach längerer Zeit keine Abdrücke zeigen.

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte sowie im Hinblick auf unterschiedliche Belastungsfälle ist es zweckmäßig, den Hosensteg den jeweiligen besonderen Bedingungen anzupassen, um gegebenenfalls

reich der Bügelarme als Stege im U-förmigen Profil angeordnet und bilden gleichzeitig eine Verstärkung der Bügelarme.

Nach einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist der Hosensteg mit einem Gleitschutz versehen.

Durch Aufbringen eines besonderen Gleitschutzes kann für den Hosensteg praktisch jedes Material verwendet werden, ohne Rücksicht auf die Haftreibungseigenschaften dieses Materials. Der Hosensteg kann somit auch aus dem gleichen Kunststoff bzw. Plastikmaterial bestehen wie der eigentliche Kleiderbügel und dementsprechend auch die gleiche Farbtonung aufweisen.

Der Gleitschutz selbst kann aus Gummi, Weichplastik oder ähnlichem Material mit möglichst großer Haftreibung bestehen und z.B. als Voll- oder Teilüberzug auf den Hosensteg aufgebracht sein.

Zweckmäßigerweise ist nach der Erfindung vorgesehen, daß der Gleitschutz auf den Hosensteg aufge-

BAD ORIGINAL

Nach einem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung ist vorgesehen, daß bei einer Haltevorrichtung mit Zapfen im Endbereich der Bügelarme die Zapfen jeweils an Fortsätzen eines Schenkels des U-förmigen Profils im Endbereich der Bügelarme angeordnet sind.

Durch eine derartige Maßnahme lassen sich die Vorteile einer einfachen Form voll ausschöpfen, da der Zapfen, auch bei räumlich verwundenen Kleiderbügeln, jeweils in die gleiche Ebene des Schenkels des U-förmigen Profils gelegt werden kann, dessen Fortsatz er bildet. Dadurch lassen sich auch bereits vorhandene Formen nach entsprechender Nachbearbeitung für die Herstellung derartiger Kleiderbügel mit Zapfen verwenden.

Bei einer anderen Ausführungsform eines einen U-Profilquerschnitt aufweisenden Kleiderbügels, bei dem die Haltevorrichtung Haltetaschen im Endbereich der Bügelarme aufweist, sind die Haltetaschen im Endbe-

BAD ORIGINAL

009849/0196

Durch Wegfall der Kerne in der Spritz- oder Preßform und einem im wesentlichen geradlinigen Ineinandergreifen der Formhälften, insbesondere aber durch einfache Formen, lassen sich spürbare Kosteneinsparungen erzielen. Bei den Stückkosten machen sich dabei insbesondere die durch eine Vereinfachung der Form erzielbare Erhöhung der Arbeitsgeschwindigkeit der Vorrichtung und eine Verminderung des Ausschusses bemerkbar.

Beispielsweise sind die Kosten für die Form dann sehr niedrig, wenn der Kleiderbügel nach der Erfindung ein abgerundetes, im wesentlichen U-förmiges Profil aufweist.

So wird nach einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ein einfaches Ineinandergreifen der Formhälften und eine stabile und zugleich elastische Ausbildung des Kleiderbügels dadurch erzielt, daß das U-förmige Profil zwei nach einer Seite offene und durch räumliche Verwindung im Endbereich nach unten geöffnete Bügelarme bildet.

- 7 -

Nach einer anderen Ausgestaltung der Erfindung sind als Haltevorrichtung an dem Kleiderbügel Halte-
laschen mit Ausnehmungen vorgesehen, in die entsprechend
ausgebildete Hakenenden des Hosensteges eingreifen.

Bei dieser Ausgestaltung handelt es sich um
Kleiderbügel, die von vorne herein für einen bestimm-
ten Verwendungszweck vorgesehen sind, und bei denen es nicht
erforderlich ist, daß der Hosensteg vom eigentlichen
Kleiderbügel nach seinem Anbringen wieder abgenommen
werden kann. Zu diesem Zweck sind die Ausnehmungen in
den Haltelaschen am Kleiderbügel so ausgebildet, daß
sie zwar ein Einführen der Hakenenden des Hosensteges
und eine ausreichende Sicherung des eingeführten Wider-
hakens, nicht aber ein Lösen der von dem Hakenende
mit der Ausnehmung gebildeten Sperre ohne Beschädigung
ermöglichen.

Die erfindungsgemäßen Kleiderbügel können mit Vor-
teil so ausgebildet sein, daß sie in einer kernlosen,
zweiteiligen Form herstellbar sind.

009849/0196

dere für Messen, Modeschauen und sonstige Veranstaltungen von Vorteil ist. Darüber hinaus kann die Haltevorrichtung am Kleiderbügel so ausgebildet sein, daß sie sich wahlweise bei aufgesetztem oder abgenommenem Hosensteg auch als Rockaufhänger benutzen läßt, wodurch der Kleiderbügel sich auch für Röcke und/oder Hosen und somit wahlweise für Damen- oder Herrenkonfektion vielseitig verwenden läßt.

Nach einer zweckmäßigen Weiterbildung der Erfindung sind an dem Kleiderbügel nach innen weisende Zapfen und an den Enden des Hosensteges entsprechende Ausnehmungen als Haltevorrichtung vorgesehen.

Vorteilhaft ist es, die Haltevorrichtung mit Rundzapfen zu versehen, die auch bei abgenommenem Hosensteg nicht stören und keine scharfen oder vorspringenden Kanten aufweisen, an denen die Kleidung hängenbleiben bzw. beschädigt werden könnte. Darüber hinaus ermöglichen Rundzapfen ein Aufstecken des Hosensteges, ohne daß auf eine besondere Zuordnung geachtet werden muß.

- 5 -

Ein wesentlicher Vorteil des erfindungsgemäßen Kleiderbügels besteht darin,

daß es erstmals möglich ist, ohne Mehraufwand die Hosenstege aus einem anderen Material oder grundsätzlich anders auszubilden als die eigentlichen Kleiderbügel. Der Hosensteg kann somit auch aus einem Material bestehen, das eine wesentlich größere Haftreibung als Kunststoff aufweist und dadurch, auch bei mit einseitiger Gewichtsverteilung aufgehängten Hosen, ein Abrutschen verhindert wird, so daß eine zusätzliche Sicherung der Hosen auf den Hosenstegen überflüssig wird.

Nach einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung ist die Haltevorrichtung lösbar ausgebildet.

Durch eine derartige Maßnahme kann der Kleiderbügel wahlweise mit oder ohne Hosensteg verwendet, insbesondere aber nach Entfernen des Hosenstegs raumsparend gestapelt bzw. verpackt werden, was insbeson-

009849/0186

BAD ORIGINAL

bügel bis zu neuen Verwendungsmöglichkeiten führen. Bei der Herstellung des eigentlichen Kleiderbügels ohne Steg kann mit einfacheren Formen gearbeitet werden, die Formen müssen nicht mehr aus mehreren Einzelteilen zusammengesetzt sein. Durch die einfachere Form fällt auch weniger Ausschuß an. Eine derartige Spritz- oder Preßanlage ist auch weniger störanfällig. Auch ist mit einer längeren Lebensdauer der Form zu rechnen, als bei komplizierteren Formen. Durch Wegfall des Hosensteges lassen sich die eigentlichen Kleiderbügel auch besser stapeln und benötigen für den Transport weniger Verpackungsraum, insbesondere auch weniger Verpackungsschutz als Kleiderbügel mit Hosenstegen. Zwar müssen die Hosenstege jeweils in einem besonderen Arbeitsgang erstellt werden. Sie können jedoch auf sehr wirtschaftliche Weise, beispielsweise im Strangpreßverfahren hergestellt werden. Auch die Verpackung der Hosenstege ist denkbar einfach. Beispielsweise können die eigentlichen Kleiderbügel und Hosenstege getrennt voneinander vom Hersteller zum Abnehmer geliefert werden.

- 3 -

überwinden, so daß die in der Regel einseitig und ohne Gewichtsausgleich aufgehängten Hosen, sofern sie nicht zusätzlich gesichert sind, vom Hosensteg rutschen und zu Boden fallen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Kleiderbügel der eingangs beschriebenen Gattung zu schaffen, welcher einfach aufgebaut und besonders wirtschaftlich herstellbar ist, sowie praktisch handhabbar und einfach und raumsparend transportierbar ist und bei dem der Hosensteg seine Funktion voll und ganz erfüllt.

Die Erfindung löst diese Aufgabe dadurch, daß der Hosensteg getrennt vom eigentlichen Kleiderbügel herstellbar und an seinen Enden mittels Haltevorrichtungen mit dem Kleiderbügel verbindbar ist.

Durch die erfindungsgemäße Trennung der Herstellung des eigentlichen Kleiderbügels und der Herstellung des Hosensteges ergeben sich eine Vielzahl von Möglichkeiten und Vorteilen, die bei der Herstellung beginnen und über den Transport der Kleider-

009849/0196

- 2 -

liegt, bereitet das Spritzverfahren oder das Pressen derartiger Kleiderbügel bereits Schwierigkeiten, weil eine komplizierte Spritz- oder Preßform erforderlich ist. Mit zunehmender Verwölbung und bei erhabenen Kleiderbügel-Profilen werden die für den Herstellprozeß erforderlichen Formen, die dann aus vielen Teilen bestehen müssen, noch komplizierter. Daraus ergeben sich für die bekannten Kleiderbügel aus Kunststoff oder Plastikmaterial relativ hohe Herstellungskosten, die sich auch bei einer Großserienfertigung nicht wesentlich senken lassen. Der Hersteller ist somit gezwungen, sein Augenmerk auf die Nebenkosten zu richten. Dabei fällt auf, daß Kleiderbügel, insbesondere, wenn sie räumlich verwunden sind, mit Hosensteg ein merklich größeres Transportvolumen benötigen, als ohne Hosensteg. Darüber hinaus hat man feststellen müssen, daß die Hosenstege bei den bisher bekannten Kleiderbügeln aus Kunststoff ohne zusätzlich aufgesetzte Klemmen infolge ihrer geringen Eigenreibung Hosen nur ungenügend gegen Verrutschen und Herabfallen sichern. Insbesondere auf bewegten Transportständern sind derartige Kleiderbügel mit Hosenstegen aus Kunststoff völlig ungeeignet, da bereits geringe Bewegungsimpulse, z. B. durch Stoßeinwirkung oder Erschütterung ausreichen, um die Haftreibung der Kunststoffstege zu

009849/0196